

das Dieterich gleichfalls behauptet¹. Er beruft sich dafür auf die Biographie, die Berthold dem Andenken seines verstorbenen Lehrers gewidmet hat und in der es heisst²: 'Libellum hunc chronicorum ab incarnatione domini usque ad annum suum undecumque laboriosa diligentia collegit'. Die Worte beweisen, dass Berthold die Biographie seines Lehrers in eine Hs. eingetragen hat, die eine Chronik des letzteren enthielt³; und es ist wahrscheinlich, wie auch von den Neueren zumeist angenommen wird, wenn auch nicht streng beweisbar, dass Bertholds eigene Fortsetzung von H sich daran unmittelbar anschloss. Nun behauptet Dieterich weiter, die Chronik Bertholds komme handschriftlich nur in Verbindung mit dem durch die Jahresberichte 1045—1054 aus H vermehrten S vor, und umgekehrt S, mit einer vermuthlich zufälligen Ausnahme⁴, nur in Verbindung mit Berthold; daraus folgert er, dass diese Verbindung ursprünglich gewesen und dass also der 'hic liber chronicorum', den Berthold meine, nicht H, sondern S gewesen sei. Jene Behauptung ist aber ebenso falsch, wie diese Folgerung irrig und unbesonnen. Bertholds Annalen haben wir, wie oben schon bemerkt ist, überhaupt nicht mehr. Excerpte daraus kommen allerdings in der Hs. Sichards verbunden mit S und H vor. In der 1053 beginnenden Compilation von St. Blasien geht aber nur ein Auszug aus H voran, was vor diesem stand wissen wir nicht; keinesfalls war es, wie die ganz verschiedene Gestaltung der Jahresberichte von 1053 und 1054 in Sichards Hs. und in der Sanct Blasianer Compilation lehrt, dasselbe was in jener Hs. stand. In der Weltchronik von Muri endlich geht den Berthold-Excerpten nicht bloss das aus H vermehrte S, sondern zuerst eine Compilation aus S, Bernold, Regino und dem Cont. Reginonis voran. Endlich ist S ohne Berthold-Fortsetzung nicht bloss in der 1052 abbrechenden Hs. von Göttweih, sondern auch in der verlorenen Hs. nachweisbar, die dem Chron. Wirzburgense zu Grunde lag. Aber auch wenn die Behauptung Dieterichs

1) I, 44. 63 f. II, 160. 2) SS. V, 267 f. 3) Vorausgesetzt, dass 'hunc' der Vita ursprünglich angehört. Aber das wird anzunehmen sein. In dem Cod. Vindob. (1^a), wo die Vita in die Chronik Otto's von Freising eingeschoben ist, fehlt es zwar, aber da erklärt sich die Fortlassung leicht. — Die Vita ist ausserdem überliefert in dem mit 1053 beginnenden Cod. Vindob. der Compilation von St. Blasien und in der Weltchronik von Muri. In der Compilation der Hs. Sichards steht nur ein ganz kurzer Auszug daraus, in dem dieser Satz fehlt. 4) Damit ist der Cod. Gotwicensis G 26 von S gemeint.